

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 95.

Dienstag, 17. August 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 15. Aug. Die deutsche
Fachausstellung für das Hotel- und Wirt-
schaftswesen findet, wie bereits mitgeteilt,
vom 14.—31. Aug. 1897 in der Gewerbe-
halle in Stuttgart unter dem Protektorat
des Königs und unter dem Ehrenpräsidium
des Oberbürgermeisters Kümelin statt,
ferner am 16. Aug. der Verbandstag des
Bundes deutscher Gastwirte (5. deutscher
Gastwirthstag), sowie eine allgemeine große
Korsofahrt und am 19. Aug. die General-
versammlung der Sterbekasse des Bundes
deutscher Gastwirte.

Esslingen, 10. Aug. Ein früher
Weinkauf ist in Hedelfingen zustande ge-
kommen. Wilh. Dreizler daselbst hat den
ganzen Ertrag seines Weinberges (ca. 3
bis 4 Eimer) an Väder und Wirt
Gottlob Schray um den Preis von 150
Mk. pro Eimer zu liefern.

Esslingen, 12. Aug. Drei Opfer
auf einmal hat gestern Abend nach 6 Uhr
der Neckar gefordert; zwei Knaben Namens
Seitz im Alter von 11 und 12 Jahren
und einer Namens Leber, 13 Jahre alt,
wollten über den Neckar schwimmen, kamen
dabei jedoch an eine besonders tiefe Stelle,
die mit Warnungstafeln versehen ist, und
gingen unter. Bei der Abgelegenheit des
Plazes dauerte es geraume Zeit, bis die
Aerzte zur Stelle waren, doch die von
ihnen angestellten Wiederbelebungsversuche
blieben erfolglos.

Ludwigsburg, 13. Aug. In letz-
ter Nacht ist in Asperg in der Fettwaren-
fabrik von Fink Feuer ausgebrochen,
welches sehr rasch um sich griff und in
kurzer Zeit das ganze Gebäude in Asche
legte. Die Entstehungursache des Bran-
des ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Bietigheim, 12. Aug. Infolge
Genusses eines Kaninchens, welches in
einer Messingpfanne zubereitet wurde,
liegt eine ganze Familie, bestehend aus
sechs Köpfen, schon einige Tage an Ver-
giftungserscheinungen krank darnieder.
Es ist bei Zubereitung gewisser scharfer,
namentlich gebeizter Sachen die Benutzung
messingener oder kupferner Gefäße zu
vermeiden, da sich der hierbei sofort er-
zeugte Grünspan den Speisen beimischt.

— Der erste Gewinn der Neut-
linger-Kirchenbaalotterie fiel nach
Frankfurt a. M. Der dortige Kollektor
schreibt heute an die Neutlinger Stadt-
kasse, daß er den Betrag von 30 000 M.
erhalten habe. Der glückliche Gewinner

könne das Geld sehr gut gebrauchen, denn
er sei dort in der Stadt Droschlenkutscher.
Den Namen wünscht derselbe nicht ver-
öffentlichlich zu sehen.

Chingen, 12. Aug. Beim Aus-
graben eines Probeshachtes auf freiem
Felde beim Oberberger Hof wurden sehr
interessante Funde zu Tage gefördert.
Bei ca. 2,8 Mtr. Tiefe wurden zwei
eiserne Sporen, 4 Hufeisen und ein ab-
gebrochenes Schwert gefunden. Sämtliche
Gegenstände waren derart mit Rost durch-
stossen, daß mit der bloßen Hand kleine
Stücke davon abgebröckelt werden konnten.
Zweifellos ist hier Rost und Keiler vor
mehreren hundert Jahren miteinander
verschüttet worden. Bei einer Tiefe von
etwa 4,5 Mtr. in einer mit Lehm ver-
mischten harten Sandschicht wurden sehr
gut erhaltene Haifischzähne gefunden.
Diese Zähne haben die Form kleiner
Vogelzungen, sind sehr scharf und spitzig
und stahlhart. Aus diesem letzteren Fund
zu schließen stehen unsere Wohnungen
auf Meeresgrund, über welchen vor weiß
Gott wieviel Tausend Jahren, die salzige
Meeresflut wogte.

Scheer. Letzte Woche wurde dem
Arbeiter Knittel, Finders des oft bespro-
chenen Geldfischens mit etwa 40 000 M.
Inhalt, der Finderlohn mit 1000 M.
ausbezahlt. Knittel, ein wenig bemittel-
ter, sparsamer led. Arbeiter, verteilte davon
freiwillig unter seine Mitarbeiter 310
Mark in der Weise, daß er jedem ver-
heirateten Arbeiter 20 Mk., jedem jüngeren
10 Mk. schenkte.

Vom Bodensee, 11. Aug. In
Nonnenhorn starb am 21. August 1856
der Komponist Peter Josef Lindpaintner,
der seit 1819 Hofkapellmeister in Stutt-
gart war. In der vergangenen Woche
wurde nun auf dem Friedhofe der
Gemeinde ein neues Grabmal errichtet
mit der aus Galvanobronze hergestellten
wohl gelungenen Büste des Künstlers. Am
Todestage selbst werden Sänger aus
Tettung und Umgebung am Denkmal
eine bescheidene Feier zum Gedächtnis
des verst. Meisters veranstalten.

Gründelhardt, 12. Aug. In
der Postkasse des seit ca. 14 Tagen flüch-
tigen Postagenten und Kaufmanns G. F.
Ehasser hier, haben sich bis jetzt Unter-
schleife bis annähernd 2100 Mk. heraus-
gestellt, die sich voraussichtlich noch ver-
mehren werden, da bis jetzt so manche
Posteinzahlung, die früher gemacht worden

und jetzt reklamiert wird, nicht abgefertigt
worden war.

Rundschau.

Pforzheim, 14. Aug. Dieser Tage
hat der Verband selbständiger Kaufleute
eine Eingabe an das Staatsministerium
des Innern in Karlsruhe zur Unter-
schrift in Umlauf gesetzt. In dieser Ein-
gabe wird der Wunsch ausgesprochen, daß
das Großh. Ministerium des Innern
dahin wirken wolle: „Daß Versandge-
schäfte, Warenhäuser und Bazare, welche
an mehreren Orten Filialen und Nieder-
lagen errichten, in höherem Maße als
bisher besteuert werden. Nur eine bis
an die äußerste Grenze des Möglichen
gehende Besteuerung werde den Aus-
wüchsen wirksam entgegentreten.“ Weiter
wird ersucht, das hohe Ministerium
möchte immer und immer wieder bei
jeder Gelegenheit darauf dringen, „daß
die staatlichen Organe von maßgebender
Seite streng dazu angehalten werden,
dem Gesetz betr. „Unlauteren Wettbewerb“
durch eine entschiedener und schärfere
Durchführung zu einer segensreicheren Wir-
ksamkeit als bisher zu verhelfen.“

Triberg. Ein Monstrum eines
Fisches befindet sich gegenwärtig in einem
besonderen Bassin im Hotel Wehrle. Es
ist eine richtige Bachforelle im Gewicht
von nicht weniger als 6 Pfund und 220
Gramm. Dieselbe mißt 66 Ctm. in der
Länge, 13 Ctm. in der Höhe und hat
einen Umfang hinter dem Kiemen von
34 Ctm. Sonst unterscheidet sich dieser
Koloß in nichts von anderen Bachforellen.
Wie gesräbig ein solcher Fisch ist, beweist
der Umstand, daß er eine Forelle von
25 Ctm. Länge, also mit einem Gewicht
von etwa 180 Gramm, auf einmal ver-
schlang.

Mannheim, 13. Aug. Das Tages-
gespräch in unserer Stadt bildet die Ver-
haftung einer Reihe angesehener Kohlen-
händler, die der Fehlerei beschuldigt
werden. Ein bei der weitbekannten Kohlen-
handlung Matthias Stinnes beschäftigter
Oberarbeiter hat in den letzten Jahren
seine Firma wagenweise um Kohlen be-
stohlen und damit einen äußerst einträg-
lichen Handel getrieben. Man spricht
davon, daß er ganze Schiffsloadungen, die
für seine Firma angekommen waren, für
sich ausladen ließ und verkaufte. Der
Oberarbeiter hatte mit dem Gelde wieder-
holt große Seltgelage veranstaltet, zu

denen er allerlei Bekannte einzuladen pflegte. Selbstverständlich machte er in seiner Weinlaune auch Andeutungen über die Herkunft des Geldes. Als er nun eines Tages mit einer Bekannten in Streit geriet, rächte diese sich dadurch, daß sie ihn anzeigte. Seine Verhaftung hatte natürlich die Folge, daß auch seine Abnehmer in das Untersuchungsgefängnis mußten. Bis jetzt sind 4 Kohlenhändler in Haft genommen worden. Weitere Verhaftungen stehen in Aussicht.

— Zwei Schulumädchen in Fürstenberg haben wegen zu großer Fettleibigkeit ausgeschult werden müssen und erhalten gemeinsam Privatunterricht. Die eine, 13 Jahre alt, wiegt 160, die andere 170 Pfund.

Berlin, 12. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Am 2. August fand ein heißer Kampf zwischen einer Abteilung der Schutztruppe und Räubern in der Nähe des Oranjesflusses statt. Die Räuber sollen aus ihrer stark besetzten Stellung vertrieben und unter Verlust von 25 Mann gänzlich zersprengt worden sein. Als im Kampfe gefallen werden Secondelieutenant Altrock und Freiwilliger Hill, als verwundet Premierlieutenant Helm und 8 Reiter der Schutztruppe bezeichnet, deren Namen noch nicht ermittelt sind. Wenn auch eine direkte Bestätigung aus dem Schutzgebiete nicht vorliegt, so wird doch bei der Bestimmtheit, womit diese Nachrichten übermittelt sind, ein Zweifel in die Zuverlässigkeit kaum zu setzen sein. Grund zur Beunruhigung für das Schutzgebiet liegt nicht vor, da es sich nur um räuberische Uebergriffe einer vereinzelt Hottentottenbande handelt. Der Generalkonsul meldet ausdrücklich, daß die begangenen Unregelmäßigkeiten lediglich lokaler Natur waren.

Köln, 11. August. Großes Aufsehen erregt in der Bürgererschaft das Entweichen eines Freisengehilfen, der seinen früheren Meister überfiel, ihn zu ermorden versuchte und alsdann infolge eines Selbstmordversuches in das Hospital gebracht wurde. Von dort wurde l. „Freif. Ztg.“ der Verbrecher geheilt entlassen, weil, wie auf eine Anfrage bei dem Polizeipräsidenten erklärt wurde, ein Haftbefehl gegen den Mann noch nicht vorlag. Nunmehr giebt sich die Kriminalpolizei alle Mühe, den seit gestern stüchtigen Mörder zu ermitteln.

Barmen, 12. Aug. Der Westumfahrer Heinrich Horstmann ist am Sonntag abend um 8 Uhr von seiner Reise um die Welt zurückgekehrt. Bis Düsseldorf waren ihm eine Anzahl Sportsfreunde entgegengefahren. Horstmann fuhr am 20. Min. 1895 von Dortmund ab durch Belgien, Holland, England, Schottland und Irland, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Texas, Japan und Hinterindien, Aegypten und von Triest durch Oesterreich über Wien, Linz, München, Augsburg, Stuttgart, Frankfurt a. M., Koblenz, Köln und Düsseldorf. Als er durch Brüssel kam, wurde er vom König Leopold empfangen und vor einigen Wochen hat er bei Gelegenheit eines Wettrennens in Perlach die Ehre, zur Audienz beim Prinzen Ludwig von Bayern empfangen zu werden. Ersterem mußte er versprechen, mündlich nach seiner Rückkehr über seine Reise zu berichten; letzterem durfte er einen halbstündigen Vortrag halten. Die Tour ist für Horstmann

reich an Abenteuern und Gefahren aller Art gewesen. Und gar oft hat er sich gesagt, daß es genug sein könnte des grausamen Spiels. Aber der Gedanke, Freunden und Feinden zu zeigen, daß er seinen Vorsatz durchführen könne, spornte ihn immer wieder von neuem an. Auf der Reise nach Kalifornien mußte er 76 Tage lang die Nächte im Freien zubringen. Oft war er daran, vor Durst zu verkommen. Auch die Malaria hat er überwunden. An allen zivilisirten Orten wurde er aber mit Begeisterung empfangen und aufs freundlichste bewirtet. In Indien konnte er 6 Wochen lang kein Schiff zur Fahrt nach Port Said finden, weil wegen der Pest alle Europäer flohen und auf Wochen hinaus die Schiffe besetzt waren. Schließlich nahm ihn der Kapitän eines norwegischen Transportdampfers als „Zahlmeister“ mit. Allenthalben wurden ihm von Sportgenossen Deputationen entgegengeandt. In derjenigen, die ihm von Agram aus entgegen kam, befand sich auch eine Dame. Diese ist jetzt Horstmanns Braut. In sämtlichen größeren europäischen Städten, welche Horstmann berührte, hielt er Vorträge. Er beabsichtigt jetzt nach Beendigung seiner großen Weltfahrt eine Vortragsreise durch Deutschland anzutreten. Bis Weihnachten hofft er ein Werk mit der Beschreibung seiner Tour zu vollenden. Zur Illustration werden von ihm selbstgemachte photographische Momentaufnahmen dienen. Im Frühjahr will Horstmann dann eine zweite Weltreise antreten. Die jetzt vollendete hat ihn fünf Räder gekostet.

Kronberg, 13. Aug. Die Kronthaler Mineralquelle, im Besitze des Baron v. Eckhardtstein in Berlin, ist durch Kauf an eine englische Gesellschaft übergegangen, die den Versandt des Wassers noch bedeutend steigern will.

Mailand, 13. Aug. Hier wurden drei Anarchisten verhaftet. Dem Vernehmen nach wurde eine Bombe beschlagnahmt. Die Verhaftungen scheinen von großer Bedeutung zu sein, weil sie, wie geglaubt wird, mit dem Complot Acciarito's zusammenhängen. Es wurden auch Waffen und Briefschaften beschlagnahmt, darunter mehrere von Caserio, Vega, Acciarito und anderen Anarchisten.

Madrid, 11. Aug. Der Attentäter Gotti wird im Gefängnis von Vergara sehr streng bewacht. Die Untersuchung ist abgeschlossen. Voraussichtlich wird die Angelegenheit vor des für die baskischen Provinzen eingesetzte Ausnahmegericht von Vitaria kommen, dessen Vorsitzender ein dem Armeekorps angehöriger General ist. Die Witwe Canovas weilt 48 Stunden ununterbrochen bei der Leiche ihres Mannes. Nur mit List konnte man sie entfernen, um den Leichnam einzubalsamieren.

Madrid, 12. Aug. Die Regierung beschloß, der Frau des ermordeten Ministerpräsidenten Canovas den Titel einer Herzogin mit dem Range der Granden erster Klasse zu verleihen und ihr eine Pension von 30,000 Pesetas zu gewähren. — Wie es heißt, soll der Mörder erschossen werden.

Griechenland sträubt sich mit allen Kräften gegen die beschlossene europäische Kontrolle seiner Finanzen. Das Athener Kabinet hat ein geharnischtes Protest-

schreiben gegen diesen Plan an die Mächte gerichtet und in demselben erklärt, Griechenland würde eine Kontrolle durch das Ausland niemals annehmen, eher will das Cabinet zurücktreten: Höffentlich lassen sich die Mächte durch diese Jeremiade nicht in ihrem Vorhaben irre machen.

Vermischtes.

— Eine für Fortbildungsschüler bemerkenswerte Entscheidung hat das Reichsgericht getroffen. Ein Lehrer befohl einem Fortbildungsschüler während des Unterrichts, die Bank zu verlassen. Der Schüler widersetzte sich der Aufforderung des Lehrers. Dies zeigte der Lehrer beim Strafrichter an, und der Bursche wurde zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Sache kam vor das Reichsgericht und dieses entschied wie folgt: Der Lehrer, der in der Schule das Aufsichtsrecht ausübt, ist als Beamter anzusehen, der zur Vollstreckung von Anordnungen der Obrigkeit berufen ist. Demgemäß ist der einem Lehrer geleistete Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt zu bestrafen. Es bleibt bei den 14 Tagen.

(Das neueste Nordpolprojekt.) Im Stil von Jules Verne ist von einem Hrn. Pesce kürzlich in Paris ein Buch erschienen, in dem er den Vorschlag macht, den Nordpol, falls Andrees Luftfahrt unglücklich oder ergebnislos verlaufen sollte mittelst eines Unterseeboots zu erreichen. Da sich der Landweg, bezw. Seeweg nach dem Pol, meinet Pesce, als nicht benutzbar erwiesen habe, und da ferner der Luftweg nicht allein sehr gefährlich, sondern auch wenig aussichtsvoll sei, so bleibe nichts anderes als der unterseeische Weg übrig. Das von dem Verfasser in Vorschlag gebrachte Boot soll etwa 45 Mtr. Länge haben, also 10—15 Mtr. mehr, als die wenigen bis jetzt gebauten Unterseeboote und dies deshalb, damit Platz für alles zur Füllung eines Ballons nötige Material geschaffen werde. Pesce empfiehlt nämlich, einen kleineren Ballon mitzunehmen, der, an Seilen gehalten, als Beobachtungsstation zur Erforschung der Umgegend dienen könne, um dann wieder eingezogen zu werden. Gewöhnlich solle das Boot nur dicht unter der Wasseroberfläche dahingleiten und nur dann in größere Tiefen hinabgehen, wenn ausgedehntere Eiszänke die freie Fahrt hemmen. Dann hätte das Fahrzeug unter den Eiszollen seinen Weg zu nehmen, ähnlich wie ein Bahnzug unter der Erdoberfläche in einem Tunnel fährt. Sollte dann einmal die Luft ausgehen, so daß ein schnelles Auftauchen unumgänglich nötig erschiene, so empfiehlt Pesce das Deckeis mittelst Dynamits zu sprengen, was nicht unmöglich sei, da das Eis nach Nansens Berichten meist nur 3,20 Mtr. bis 3,50 Mtr. stark sei. Da man unter Wasser nur den Magnet als Orientierungsmittel zur Verfügung habe, der wirkliche Nordpol aber ziemlich weit von dem magnetischen entfernt sei, so schlägt Pesce das Kap Tscheljustin in Sibirien als Ausgangspunkt der Expedition vor, da man dann direkt nach dem geographischen Pol gelangen würde, wenn man die Richtung auf den magnetischen nähme. Sollte schließlich dem Boote irgend ein Unheil zustoßen, so bliebe immer noch die Rückkehr mittelst des mitgeführten Ballons möglich. Auch die in tieferen Schichten höhere Temperatur des Wassers mache

dieses Medium geeigneter zu der Durchführung des Planes, als die Luft, die in jenen Gegenden außerordentlich kalt sein müsse. Endlich wäre man von Wind und Wetter gänzlich unabhängig und hätte die Wahl, entweder auf demselben Weg zurückzukehren oder über den Pol hinaus zu fahren, um auf der anderen Seite wieder in bewohnte Gegenden zu kommen.

— Ein Schauspieler des Kleinen Theaters in Moskau hat einen Souffleurkasten erfunden, der für die Petersburger kaiserlichen Theater angenommen ist. Er hat die Form einer Muschel und wird in einen anderen Kasten, der gleichsam als Futteral dient, eingeschoben. Die Muschelwände bestehen aus trockenem Holz und sind mit Geigenlack überzogen, darüber liegen noch in zwei Schichten Fils und gepreßtes Papier. Der Souffleur sieht Dank dieser Einrichtung weit tiefer und die akustischen Eigenschaften des neuen Souffleurkastens sind derart, daß im Zuschauerraum auch nicht ein einziges Wort des Souffleurs vernehmbar ist, während

umgekehrt die Schauspieler vortrefflich auch dessen leisestes Flüstern hören.

(Der Rekonvaleszent.) Fremder (zum Hieselbauer, der vor einiger Zeit durch einen fallenden Baum schwer am Kopfe verletzt wurde): „Nun, wie geht's Euch?“ Hieselbauer: „Dank der Nachfrag' — es geht schon wieder! Aber vor de geistreich'n Gedank'n muß ich mich halt noch in Acht nehma — hat der Herr Doktor g'sagt!“

(Durch die Blume.) Vater: 4 Mark für die Stunde ist mir etwas zu teuer, Herr Professor, vielleicht findet sich Jemand, der meinem Sohn billiger Nachhilfstunden erteilt! — Professor: Ja, billiger werden Sie es schon bekommen, aber es fragt sich nur, ob er dann bei mir nicht durchfällt!

[Nache.] 1. Diener: „Dein Herr ist aber schrecklich grob?“ — 2. Diener: „Ja aber ich räche mich an seinen feinen Cigarren.“

Gemeinnütziges.

— Um Ledersohlen undurchbringlich zu machen, thut man in einen glasierten Topf einen geringen Teil guten Teer und etwas in dünne Streifen geschnittenen elastischen Gummi, welchen man vorher in Dämpfen von kochendem Wasser aufgeweicht hat. Nun setzt man den Topf an ein gelindes Feuer und rührt mit einem hölzernen Löffel diese Mischung um, wobei man das Ueberlaufen des Teers zu verhindern suchen muß. Sobald der Gummi vollständig aufgelöst ist, trägt man mittels Pinsels die Masse auf die Sohlen auf, bis die Schicht die Stärke einer dünnen Pappe erreicht hat.

Man sagt mit der Marke „Jäger“



Sicht- und Rheumatismuskleidenden sei hiermit der echte **Pain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken!

Abfuhr von Erdmaterial vom Bahnhof Wildbad

Am Donnerstag den 19. August, vormittags 8 Uhr



wird auf dem Bahnhof Wildbad die Gewinnung, das Aufladen auf Eisenbahnwagen, die Abfuhr mittelst Arbeitszügen, welche vom Betriebsbauamt gestellt werden, sowie das Abladen auf dem Bahnwärterposten oberhalb Station Höfen, von mehreren hundert Kubikmetern Grabenausschlag und sonstigem Material an den Wenigstnehmenden veraccorziert

Recordsliebhaber werden hiemit eingeladen. Pforzheim, den 13. August 1897.

A. W. Betriebsbauamt.
Schmidt.

Die H. H. Lieferanten

und Handwerker werden um Einreichung der Rechnungen bis zum 25. ds. Mits.

erzucht.

Villa Montebello.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1897: 718 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. G. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen
ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Rgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt **D. Treiber, König-Str.**

Revier Wildbad.

Wegsperrre.

Der Meisterebenweg ist wegen Chauffierung von Abteilung 21/25 bis auf Weiteres gesperrt.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co., Chicago,** bei **9 Pfd. (Postpaket) 37** „ **25 Pfd. - Kübel 36** „ **50 Pfd. - Kübel 35** „ **100 Pfd. - Fäßchen 34** „ **ca. 300 Pfd. - Faß 33** „

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfeilt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

Wein best sortirtes Lager in

Cigarren

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung **Chr. Wildbrett.**

Gebrannter Kaffee

mit dem **Bären**

ein vorzüglicher, preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee,

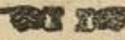
ist zu **80** und **90** Pf. pr. 1/2 Pfd.-Packet zu haben in

Wildbad bei **G. Hammer.**

Alfred Dollhopf
Pforzheim.

Westliche Karlsfriedrichstraße 44. Westliche Karlsfriedrichstraße 44.

Spezial-Geschäft für Käse, Butter, norddeutsche Würst, ff. Fleischwaren.

Ganz frisch eingetroffen:  Ganz frisch eingetroffen: Thüringer-, Gothaer- und Braunschweiger-Wurst.
ff. Schinken, roh und gekocht, ff. kleine Delikatess-Schinken.

In- und ausländische Käse,
Engl. Worcestershire Sauce (Lea and Perins),
engl. Mixed Pickles, engl. Anchovis Paste, Christiania Anchovis u. Sardellen in Gläsern, englischen Senf und Düsseldorfer Senf.

Hummern in Büchsen, **Sardinen** in Del
ff Kapern, offen und in Gläsern (Nonpareilles.)

ff. Frucht-Konserven.

ff. Süsrahmbutter, per Pfund Mk. 1.20

— Sämtliche Waren wieder frisch eingetroffen. —

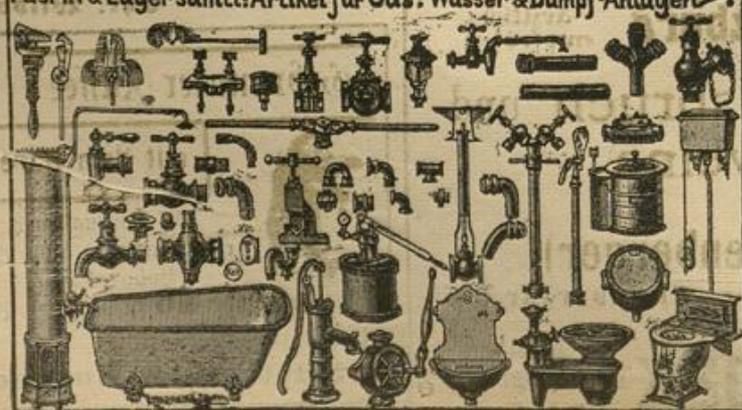
Vorzugs-Preise

für die Herren Hoteliers, Restaurateure u. Wiederverkäufer.

Nächste Ziehung bestimmt 6. September
Grosse
Stuttgarter Ausstellungslotterie
der Deutschen Fachausstellung
für das Hotel- und Wirtschaftswesen
Gewerbehalle — 14. bis 31. August.
900 Geldgewinne, 3 Hauptgewinne,
zusammen 1353 Gewinne
Originallose à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.—
mehr nach Uebereinkunft, Porto u. Liste 25 Pf.
Zu haben in den bekannten Losgeschäften,
sowie bei den Generalagenturen
Thomä & Mayer, Stuttgart u. C. Breitmeyer, Stuttgart.

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim
westl. Karlsfriedr.-Str. 42
empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten
polierte und lackierte Möbel
von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

H. Schönsiegel - Pforzheim.
Fabrik & Lager sämtl. Artikel für Gas, Wasser & Dampf-Anlagen.



Ein beinahe ganz neues **Direopp-**
Pneumatik-Rad
Billigst zu verkaufen.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!
Schutzmarke
l. Mary

Maria-Zeller
Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes
Gaus- und Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, jaurem Aufstoßen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Garteiligkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schußengel“, Kremier (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Wildbad: Hof-Apotheker **Dr. Metzger**

Königl. Kurtheater.
Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.
Montag den 16. August 1897
Rennaissance
Lustspiel in 3 Akten von Fz. v. Schönthan u. Fz. Koppel-Eiffeld.
Dienstag den 17. August 1897
TRILBY
Schauspiel in 4 Akten (nach G. du Maurier) von P. M. Potter. Uebers. von E. Lederer.
Mittwoch den 18. Aug. 1897
Charley's Tante
Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.

